

# Hand in Hand im Oberland

In der Schongauer Forstallianz arbeiten MR, WBV und AfL zusammen

Der Maschinenring (MR) Oberland, die Waldbesitzervereinigung (WBV) Schongau und die staatliche Forstberatung bieten in der Schongauer Forstallianz ihre Dienstleistungen von Beratung zum Waldumbau über Pflanzung und Zaunbau, Durchforstung, Holzeinschlag und Wegeneubau bis hin zur professionellen Holzsortierung, Zertifizierung und Vermarktung gemeinsam an.

Die Waldbauern, aber auch, Kommunen, Kirche und vor allem so genannte urbane Waldbesitzer sollen motiviert werden das Angebot zu nutzen, um so ihre Wälder nachhaltig und zuwachsorientiert bewirtschaften zu können.

Die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen läuft schon seit vielen Jahren hervorragend. „Die Aufgabengebiete sind abgesteckt, wir halten uns an konkrete Absprachen. Dem Kunden gegenüber treten wir gemeinsam auf und können ihm somit ein breit gefächertes Angebot unterbreiten“, fasst Georg Saur, Geschäftsführer des MR Oberland e. V. zusammen.

## Arbeits erledigung durch Waldprofis

„Etwa 5300 ha Waldfläche halten die 730 Mitglieder der Waldbesitzervereinigung Schongau e.V.“, berichtet Vorsitzender Martin Klein aus Wildsteig. Aufgrund des schwierigen Geländes und der Zersplitterung der Flächen (viele Waldparzellen sind kleiner als ein Hektar) ist eine Bewirtschaftung mit Prozessoren im Schongauer Gebiet nicht immer sinnvoll. „Bei uns wird die Waldarbeit hauptsächlich motormanuell durchgeführt. Spezialisten, die über uns oder die Waldbesitzervereinigung vermittelt werden, finden so einen attraktiven Zuerwerb“, erklärt Saur,

Josef Schelle und Georg Bertl, Landwirte aus Peißenberg und



**Umfangreiche Dienstleistungen für die Waldbauern:** (v. l.) Die Waldprofis Georg Bartl, Wildsteig, und Josef Schelle, Peißenberg, zusammen mit Florian Riedl, Geschäftsführer der WBV Schongau, Georg Saur, Geschäftsführer des MR Oberland und Martin Klein, Vorsitzender der WBV Schongau.

Foto: Fick-Haas

Wildsteig, sind solche Waldprofis. Zwischen 100 und 150 Tage arbeiten die beiden im Wald. „Wir schätzen die gute Zusammenarbeit der Organisationen. Nur weil dadurch gesicherte Aufträge vorliegen, konnte ich mir dieses Standbein zu meinem Milchviehbetrieb aufbauen“, sagt Josef Schelle. Seit 17 Jahren ist er über den Maschinenring tätig. Auch Bertl fing als klassischer Betriebshelfer an und spezialisierte sich dann auf die Forstarbeit. „Die Tätigkeit im Wald gefällt mir. Der landwirtschaftliche Betrieb läuft dank der Mithilfe der Altenteiler und der Ehefrau weiter, so dass ich flexibel diesem Zuerwerb nachgehen kann“, unterstreicht der Landwirt.

Abgerechnet werden die Arbeits- und Maschineneinsätze über den MR Oberland. Zu 90 Prozent wird nach Werkslisten auf Akkord-

basis gearbeitet. „In der Holzernete ist dies das übliche Verfahren“, erwähnt Florian Riedl, Geschäftsführer der WBV Schongau. Waldbesitzer und Auftragnehmer können so genau kalkulieren. Ansonsten gelten die Verrechnungssätze des MR Oberland für Betriebshilfe, die sich je nach Einsatz zwischen 13 €/Std. und 18 €/Std. bewegen. Insgesamt wurden letztes Jahr rund 350 000 € als Verrechnungswert im MR Oberland für Forstarbeiten und -technik erzielt.

Die MR Leute zeichnen sich durch umsichtiges und vorausschauendes Arbeiten aus. Holzernete und Rückung laufen in einer Hand. „Mit Motorsäge, Seilwinden und Rückwagen pflegen und durchforsten wir den Wald. Am liebsten ernten wir natürlich“, bemerkt Schelle schmunzelnd. Riedl und Saur bescheinigen den beiden sowie ihren Kollegen erstklassige Arbeitsqualität. Auftraggeber, ob im Kommunal-, Kirchen- oder Privatwald wissen das zu schätzen.

So werden seit Mitte 2005 über die WBV Schongau auch 170 Hektar der Pfründestiftung komplett befördert. „Neu bieten wir Waldpflegeverträge an. Für Privatwaldbesitzer spielt dies allerdings noch eine untergeordnete Rolle. Interessanter sind für sie die einzelnen Dienstleistungen, wie Beratung, Arbeits- und Technikeinsatz oder Holzverkauf“, so Riedl.

## Professionelle Vermarktung

„Sowohl die WBV Schongau wie auch der MR Oberland genießen bei den Landwirten hohes Ver-

trauen. Schließlich sind wir Selbsthilfeeinrichtungen und keine nach Gewinnmaximierung strebenden Forstunternehmer“, stellt Klein klar. Die WBV Schongau konnte im letzten Jahr die Vermarktungszahlen auf rund 40 000 Einheiten steigern. „Die Ware wird von uns begutachtet, mengenmäßig erfasst und im Kundenauftrag vermittelt. Durch die Bündelung der Holzmenge lassen sich durchaus vernünftige Preise erzielen“, zeigt der Vorsitzende auf. Besonderer Wert wird auf die bestmögliche Vermarktung der unterschiedlichen Sortimente gelegt. „Hier gilt es, die unterschiedlichen Ansprüche der Käufer optimal zu bedienen. Unsere WBV hat über zwanzig verschiedene Verträge mit Holzverarbeitern und weiteren Zusammenschlüssen“, betont Riedl.

Die Vermarktung von Hackschnitzeln übernimmt die Oberland Kommunaldienste AG, eine Tochter des MR Oberlandes e.V. „Wir beliefern vier kommunale Hackschnitzelheizungen mit einem jährlichen Bedarf von 20 000 cbm“, erläutert Saur. Lang- und Kurzholz, Stamm- und Brennholz sowie Waldrestholz hingegen werden über die WBV Schongau vermarktet.

Über 2000 t Biomasseholz wurden 2006 als Schüttgut über Container verfrachtet und thermisch verwertet. „Für den Waldbesitzer geht die Rechnung dabei mit plus/minus Null auf, wenn er die Arbeiten erledigen lässt. Durch den Abtransport des für die Borkenkäfer bruttauglichen Materials sind die Fichtenbestände weitgehend geschützt“, erklärt Florian Riedl.

## Walderhaltung und Stabilisierung

Revierförster Markus Heinrich vom Amt für Landwirtschaft und Forsten in Weilheim erläutert, warum frühe und regelmäßige Durchforstungen notwendig sind: „Gerade um Fichtenbestände zu stabilisieren ist eine ständige Pflege entscheidend. Waldbesitzer werden durch WBV und MR effizient und fachkundig unterstützt. Sie können genau kalkulieren, welche Erträge der Wald bietet, indem Verkaufserlöse sowie Kosten der Arbeitsleistung gegenüber gestellt werden. Besonders informativ ist dies für urbane Waldbesitzer, die wenig Bezug zu ihrem Wald haben.“

Gerade die sind auch Zielgruppe der Schongauer Forstallianz. Im Einzelfall kann der Service damit beginnen, den Eigentümern ihre Waldgrundstücke und deren Grenzen zu zeigen. „Da diesen Waldbesitzern oft Fachwissen, Ausrüstung, Zeit und manchmal auch die Motivation fehlen, werden zukünftig verstärkt Arbeitsleistungen nachgefragt werden“, ist sich Saur sicher.

Veronika Fick-Haas  
KBM e.V., Neuburg

## Heizen mit Holz

Wie beheize ich Haus und Hof am besten? Damit beschäftigte sich kürzlich eine Fachtagung des Hauses der bayerischen Landwirtschaft Herrsching. Daraus ein paar wichtige Ergebnisse:

- Durch richtige Dämmung und kontrollierte Lüftung kann eine Menge an Energie eingespart werden.
- Bei größerem Wärmebedarf im Betrieb sind Hackschnitzel- und Energiekornanlagen aufgrund des günstigen Brennstoff-

preises deutlich im Vorteil gegenüber Öl und Holzpellets.

- Bei Pflanzenölblockheizkraftwerken sind Änderungen am Motor unerlässlich, um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten.
- Erdwärme kann abhängig vom Platz- und Energiebedarf sowie dem Investitionsvolumen in Form von Erdkollektoren oder Wärmepumpen genutzt werden.

Nächsten Herbst/Winter wird wieder eine solche Tagung mit ähnlichen Themen angeboten. Interessierte können sich jetzt schon gerne beim Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching melden. **Sandra Ostermair**